

Treffen zwischen der Türkei und Syrien in Moskau könnte zu einem Friedensplan führen

Steven Sahiounie

Die [Außenminister der Türkei und Syriens](#) werden sich in Moskau treffen. Es handelt sich um ein Treffen auf höchster Ebene zwischen den beiden Ländern, die seit 2011 im Krieg der USA und der NATO für einen Regimewechsel in Syrien auf entgegengesetzten Seiten stehen.

Das Ergebnis dieses Treffens und des erwarteten Folgetreffens zwischen dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan und dem syrischen Präsidenten Bashar al-Assad könnte die Grundlage für die Wiederherstellung Syriens bilden, indem die UN-Resolution 2254 umgangen wird, die zu keinen Ergebnissen geführt hat.

Die USA haben den Krieg verloren, aber bewaffnete Milizen eingesetzt, um Teile Syriens weiterhin zu besetzen und eine Pattsituation zu erzwingen, die eine friedliche Lösung und eine Erholung Syriens verhindert. Amerika ist nicht mehr die einzige Supermacht, und die Entscheidungen, die im neuen Nahen Osten getroffen werden, hängen nicht mehr von den Befehlen des US-Außenministeriums ab.

Erdogan steht im Juni zur Wiederwahl an und sieht sich einer starken Opposition gegenüber. Die Wirtschaft liegt am Boden, und die Menschen machen die syrischen Flüchtlinge für den Verlust von Arbeitsplätzen und soziale Missstände verantwortlich. Erdogan und die Opposition versprechen, die Flüchtlinge wegzuschicken.

Der türkische Exportmarkt nach Syrien machte 2011 die Hälfte des gesamten globalen Exportmarkts der Türkei aus. Dieser ging verloren, als Damaskus alle türkischen Importe wegen der Beteiligung am Krieg gegen Syrien verbot. Erdogan könnte den syrischen Markt wiederherstellen, indem er die Beziehungen repariert.

Um wiedergewählt zu werden, schlägt Erdogan eine Annäherung an Assad vor. Die USA haben ihren Unmut über jeden Versuch eines Landes geäußert, die Beziehungen zu Syrien zu verbessern. Angesichts der Tatsache, dass die USA die kurdischen Milizen (SDF und YPG) unterstützen, ausbilden und mit Waffen versorgen, die mit einer international geächteten Terrororganisation (PKK) verbunden sind und in drei Jahrzehnten Terrorismus Tausende von Menschen in der Türkei getötet haben, wird sich Erdogan jedoch nicht von der Meinung oder den Drohungen der USA beeinflussen lassen. Die Kurden wissen, dass die Türkei für die USA ein viel wichtigerer Verbündeter ist, und die USA werden niemals gegen die Türkei kämpfen, um die Kurden zu retten. Der ehemalige US-Gesandte in Syrien, James Jeffrey, sagte den Kurden, sie sollten ihre Beziehungen zu Damaskus verbessern, um sie zu schützen. Die USA haben nie ein „Heimatland“ für die Kurden unterstützt.

Syrien und die Türkei sind sich einig in ihrem Ziel, den kurdischen Nordosten Syriens zu entmilitarisieren. Syrien und die Türkei haben einen gemeinsamen Feind – die Kurden – und einen gemein-

samen Verbündeten – Russland. Dies könnte die Grundlage für eine neue Außenpolitik zwischen den beiden Nachbarn sein.

Syrien

Syrische Beamte haben sich mit türkischen Beamten und [Vertretern der arabischen Golfstaaten](#) getroffen. Einige arabische Botschaften in Damaskus wurden wieder geöffnet, und Assad stattete den Vereinigten Arabischen Emiraten einen Besuch ab.

Die Assad-Regierung in Damaskus kontrolliert den weitaus größten Teil des syrischen Territoriums. Die Ausnahmen sind: Die Provinz Idlib im Nordwesten ist von Hayat Tahrir al-Sham besetzt, einer radikal-islamischen Terrorgruppe, die der frühere Al-Qaida-Ableger in Syrien war, und die kurdische Verwaltungsregion im Nordosten wird von etwa 600 US-Soldaten und zwei lokalen kurdischen Milizen (SDF und YPG) besetzt, die einer kommunistischen politischen Ideologie folgen, die zuerst von dem inhaftierten PKK-Führer Abdullah Öcalan propagiert wurde.

Syrien und Russland wurden daran gehindert, Idlib anzugreifen und von der Kontrolle der Terroristen zu befreien. Die USA benutzen die drei Millionen unter Besatzung lebenden Zivilisten als menschliche Schutzschilde, um einen Angriff zu verhindern. Die USA und ihre Verbündeten in der UNO fordern, dass die UNO Lebensmittel und medizinische Hilfsgüter nach Idlib liefert. Die Zivilisten werden ernährt und bekleidet, aber auch die Terroristen und ihre Familien. **Die internationale Gemeinschaft unterstützt das Wohlergehen der Terroristen**, die sich dort auf Geheiß der USA aufhalten, um Frieden und Erholung in Syrien zu verhindern. Trotz des UN-Protokolls, das von allen UN-Mitgliedern verlangt, Al-Qaida oder ihre Tochtergesellschaften überall auf der Welt zu bekämpfen, haben die USA und die Türkei das Protokoll umgangen und benutzen die Terroristen als Wächter der politischen Pattsituation, die die USA Syrien auferlegt haben.

Die USA

Amerika hat Syrien durch US-Sanktionen und eine brutale militärische Besatzung in eisernem Griff, die den syrischen Bürgern den Zugang zu Treibstoff für Transport und Heizung sowie zur Stromerzeugung verwehrt. In syrischen Häusern, Krankenhäusern, Schulen und Unternehmen gibt es in vier Intervallen pro Tag zwischen 15 Minuten und einer Stunde keinen Strom, weil die von den USA verhängten Sanktionen nicht die syrische Regierung betreffen, sondern das syrische Volk zur Verzweiflung bringen. Nierendialysegeräte benötigen ständig Strom. Ein benzinbetriebener Generator kann bei Stromausfällen ausreichen, aber die US-Sanktionen verhindern auch die Einfuhr von Benzin. Wie können die Syrer überleben?

Obwohl Richard Haass 1998 schrieb, dass US-Sanktionen gegen Zivilisten unwirksam und unmoralisch sind, hält das US-Außenministerium an den Sanktionen als Mittel zum Regimewechsel fest.

Iran

Iran und Syrien haben sich gemeinsam gegen die Besetzung der palästinensischen Golanhöhen und der Shebaa-Farmen gewehrt. Während des US-NATO-Angriffs auf Syrien stand der Iran fest an der Seite Syriens, da das Land eine Schlüsselrolle auf dem Landweg vom Iran zum Libanon spielt. In jüngster Zeit zeigen sich jedoch erste Risse in den Beziehungen zwischen Damaskus und Teheran. Das Treffen des iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi in Damaskus wurde kürzlich verschoben.



International anerkannt als Teil Syriens, wurden die Golanhöhen im Sechstagekrieg 1967 von Israel besetzt und 1981 annektiert.

Einige Experten sind der Meinung, [dass der Iran zu viel von Syrien verlangt hat](#), und angesichts der neuen Möglichkeiten für verbesserte Beziehungen mit den arabischen Golfstaaten und der Türkei könnte sich Syrien Zeit nehmen, um seine Optionen zu prüfen.

Israel, Saudi-Arabien und andere arabische Länder wollen, dass Iran Syrien verlässt. Solange der Iran in Syrien ist, werden die tödlichen und zerstörerischen israelischen Luftangriffe fortgesetzt.

Bei 32 israelischen Angriffen im Jahr 2022 wurden 91 Ziele zerstört und getroffen, darunter zivile Infrastruktur, Gebäude, Waffenlager und Fahrzeuge. Bei den Angriffen wurden achtundachtzig Militäranghörige getötet und 121 verwundet.

Saudi-Arabien

Saudi-Arabien ist [der größte Kunde](#) der USA im Bereich der ausländischen Waffenverkäufe, mit mehr als 100 Milliarden Dollar in aktiven Fällen. In den USA gibt es ein Sprichwort: „Der Kunde hat immer Recht.“ Vielleicht erklärt dies, warum die USA [keine Maßnahmen gegen Saudi-Arabien](#) ergreifen, selbst wenn es tödliche Probleme gab, oder als Biden den Kronprinzen Mohammed bin Salman (MBS) bat, mehr Öl zu pumpen, und er sich weigerte.

MBS führt umfangreiche Reformen durch, darunter die Lockerung der Beschränkungen für Frauen und die Schaffung neuer Möglichkeiten für den Tourismus und den internationalen Sport.

MBS und Netanjahu sind sich in einem gemeinsamen Anliegen einig: den Iran daran zu hindern, eine Atomwaffe zu erlangen, obwohl der Iran darauf beharrt, nukleare Fähigkeiten für friedliche Zwecke wie Energieerzeugung und medizinische Forschung zu wollen. Netanjahu hat erklärt, dass eine seiner wichtigsten Prioritäten im Amt die [Normalisierung der Beziehungen zu Saudi-Arabien](#) sein wird.

Die arabische Liga

Das nächste jährliche [Gipfeltreffen der Arabischen Liga](#) wird im März in Saudi-Arabien stattfinden. Je nach den Ergebnissen der Treffen bis zum Frühjahr könnte Syrien möglicherweise wieder einen Platz am Tisch erhalten. In der Region haben sich große Veränderungen in den Beziehungen zwischen den arabischen Ländern und den USA, China und Russland vollzogen. Saudi-Arabien hat die Fäden in der Hand und wird die Ausrichtung des Gipfels nutzen, um seine Stellung als Machtmakler im Nahen Osten zu demonstrieren.

Israel

Der israelische Außenminister Eli Cohen hat angekündigt, dass das nächste Gipfeltreffen zum Abraham-Abkommen im März 2023 in Marokko stattfinden wird.

Die USA hatten im Jahr 2020 das Abraham-Abkommen zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel, Marokko, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain vermittelt. Später trat auch der Sudan dem Abkommen bei. Gemeinsame Interessenbereiche sind: Verteidigung, Investitionen, Landwirtschaft, Tourismus und Energie.

Die von Russland vermittelten Begegnungen und Neuausrichtungen zwischen Syrien und der Türkei können zu dauerhaften Veränderungen im Nahen Osten führen und Feinde zu neuen Freunden machen. Die israelische Besetzung Palästinas wird weiterhin die Hauptursache für Instabilität und Gewalt in der Region sein. Sie schürt religiösen Extremismus und Terrorismus. Wenn Israel Wert auf den Aufbau von Beziehungen zu seinen arabischen Nachbarn legt, muss es sich zuerst um seine engsten Nachbarn im Gazastreifen und im Westjordanland kümmern. Der Nahe Osten und die Welt warten auf einen Friedensgipfel, um den Friedensprozess für Israel und Palästina einzuleiten, und das Gastgeberland werden wahrscheinlich nicht die USA sein.